Vorwort

Tiergestützte Aktivität & Therapie, als eine *„gezielte Intervention, in welcher ein spezifischen Kriterien entsprechendes Tier als Teil des therapeutischen Prozesses integriert wird“* wirkt positiv auf physischer, psychisch-[illegible]r, motivationaler sowie auf sozialer Ebene. Ein Hund akzeptiert [illegible]en vorurteilsfrei. Durch die Arbeit mit Therapie- und Be[illegible]thunden, können Ängste und De-pressionen reduziert und [illegible]usstsein gesteigert werden. Das emotionale Wohlbefin[illegible]stwertgefühl werden durch Zuwendung und Zuneigung v[illegible]m Hund sowie durch die bedingungslose Akzeptanz und W[illegible]ch den Hund verbessert.

Der Therapiebegleithu[illegible] den Fall entsprechend geschult sein und eine Ausbildung mit s[illegible]bgeschlossen haben.

Informationen [illegible]zu findest du[illegible]

https://ww[illegible]

ht[illegible]

ht[illegible]rapie.de

http://[illegible].org

Aus hygienischer Sicht besteht laut dem Robert-Koch-In[illegible]hr der Übertragung von Krankheiten. Voraussetzung sind [illegible] hygienischer Maßnahmen (siehe Hygieneplan), sowie ti[illegible] Überwachung verbunden mit Impfungen des Hundes, welche s[illegible] dokumentiert werden. Selbstverständlich trägt der Besitzer die Verantwortung für das kontrollierte und der Umgebung angepasste Verhalten des Hundes.

VORSCHAU Seite 3

Ziele der tiergestützten Arbeit

Einige Studien im Bezug auf die Reduzierung von Ängsten und Depression kommen zu dem Ergebnis, dass tiergestützte Therapie zu einer signifikanten Verbesserung führen kann (Barker, 2003). Der Umgang mit dem Hund reduziert Stress und Angst und trägt zur Verbesserung des Vertrauens bei *(„… animal assisted therapy reduces anxiety and a wider psychiatric pathology compared to regular therapy without the participation of animals“)* (Barker). Hunde spenden Trost, Zuwendung und Nähe und bedingungslose Akzeptanz und Wertschätzung durch das, unabhängig vom sozialen Status und dem äußeren Erscheinungsbild eines Menschen – kann einen enormen Beitrag zur Verbesserung des Selbstwertgefühls leisten. Mit einem Hund eine belastungsfreie und unbedrohliche Beziehung. Klienten können sich auf den Hund verlassen, ohne sich vorsehen zu müssen, dass sie von ihnen missbraucht oder verletzt werden.

Durch Zuwendung und Zuneigung zu dem Hund kann darüber hinaus das allgemeine Wohlbefinden gesteigert werden.
In Anwesenheit eines Tieres werden Menschen kommunikativer und ausdrucksfähiger, aber auch *(Lipton, 2001)*. Unruhige, (motorisch) ruhelose Menschen profitieren von der beruhigenden Wirkung eines Hundes, wenn man ihn den Hund streicheln oder kämmen kann. Die Kommunikation zwischen Hund und Klient funktioniert anders als die zwischenmenschliche Kommunikation. Die zwischen Hund und Klient wird meist verletzungsfreier und offener interagiert. (*„Patients with weak communication skills can advance significantly if they talk to others in the presence of an animal.“) (Barker 2003)*

VORSCHAU Seite 8

Organisatorisches

- Einsatz des Therapiehundes: 1-2x/Woche in einer Gruppensitzung (Bei Bedarf und Interesse sind auch Einzelsitzungen möglich)
- Gruppengröße: 8 – 10 Teilnehmer
- Offene Gruppe oder festgelegte Gruppe (entsprechend der Ausrichtung - bei den frei zugänglichen Gruppen können nur allgemeine Zielsetzungen, wie z.B. Abwechslung zum Alltag und Vermeidung von Isolation festgelegt werden)
- Dauer: 45 Minuten
- Ein entsprechender Raum muss zur Verfügung stehen,
- Vorher klären, ob Klienten/Bewohner bzw. Mitarbeiter Angst vor Hunden oder aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Therapie teilnehmen können
- Vor Beginn werden gemeinsam mit der Institution/Leitung Ziele festgelegt
- Mindestens eine Personalperson als sollte möglichst bei der Gruppensitzung dabei sein
- Der Hund sollte haftpflichtversichert sein. Achtung: eine normale Haftpflicht reicht hier nicht aus. Es muss klar sein, dass der Hund bei der Arbeit eingesetzt wird. Dies sollte man in jedem Fall mit seiner Versicherung klären.
- Hygieneplan für die jeweilige Institution (siehe Seite 13)
- Die Einsatztasche mit entsprechenden Utensilien und dem Einsatzheft zur Dokumentation sollte nicht fehlen.

VORSCHAU Seite 11

Der Hygiene Aspekt

Das Robert Koch Institut kommt zu dem Schluss, „*dass der positive Einfluss der Heimtierhaltung auf Menschen die [illegible]liche Gefährdung übersteigt. Das Risiko der [illegible]gung von viralen, bakteriellen, mykotischen oder [illegible]en Zoonosenerregern von Heimtieren auf [illegible] kann durch Einhaltung hygienischer Maß-n[illegible] durch tierärztliche Überwachung, verb[illegible]estimmten Impfungen der Tiere (z.B. Tollwu[illegible]eblich reduziert werden (...)“* (Aus: Gesund[illegible]rstattung der Bundesrepublik Deutschland[illegible] 19 „Heimtierhaltung – Chancen und Risiken fü[illegible]eit“).

Dr. Andreas Schwarzkopf, Facharzt für Mikrob[illegible] Infektionsepidemiologie und Sachverständiger für [illegible] haushygiene aus Bad Bocklet gibt an, Hunde würden [illegible] Regel ein sehr kleines Risiko als Krankheitsübertra[illegible] darstellen. *(Schwarzkopf, 2003)*

VORSCHAU Seite 12

Hygieneplan

Der Hygieneplan ist vom Hundehalter mit seinen Daten und ggf. Ergänzungen zu vervollständigen. Er sollte der Institution in Kopie vorliegen!

Das vorliegende Dokument hat das Ziel, eine mögliche Infektions-übertragung von dem Tier auf Menschen und umgekehrt zu

Ansprechpartner/Kontakt: _____

_____

Rechtsgrundlagen: Infektionsschutzgesetz BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst), Biostoffverordnung (BioStoffV)

Dokumentation zum Therapiehund
(Der Therapiehund wird von einem Wesen von einem Züchter ausgesucht, der möglicherweise einem Verband ist und somit alle wichtigen Auflagen erfüllt und soll ausgeglichen, ruhig und vor allem gesund sein.)

Beschreibung der Wesenszüge der jeweiligen Rasse des Hundes:

Folgende Unterlagen vom Therapiebegleithund sind stets einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitsattest,
- Impfzeugnis zum Nachweis des vollständigen Impfschutzes,
- Entwurmungsprotokoll (als angemessene häufige Entwurmung gelten Fristen zwischen 1 bis 3 Monaten),
- Versicherungsnachweis.

VORSCHAU Seite 13